Jahresbericht des kantonalen Vereins für Förderung des bernischen historischen Museums in Bern : für das Jahr 1903

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): **- (1903)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht
des
kantonalen Vereins für Förderung
des
bernischen historischen Museums in Bern
für das Jahr 1903.

Der Verein hat im Berichtsjahr 6 Mitglieder durch Tod und eines durch Austritt verloren, dafür aber 13 neue Mitglieder gewonnen, so dass sich der Mitgliederbestand um 6 vermehrt hat. Zu jährlichen Beiträgen verpflichteten sich im Jahre 1903:

112	Mitglieder	à	Fr.	5.—
1	Mitglied	»	»	7.—
1	»	»	»	8.—
36	Mitglieder	»	»	10.—
5	»	»	»	20.—
1	Mitglied	»	»	25.—
			zusammen	Fr. 1060.—

Zu einmaligen Beiträgen:

1	Mitglied	à	Fr. 50.—	» 50.—
			Total	Fr. 1110.—

Der Vermögensbestand auf Ende 1903 beträgt Fr. 1779.75.

Mitgliederbestand am 1. Januar 1904 170.

Es fanden während dem Laufe des Jahres 2 Vorstandssitzungen und 2 Hauptversammlungen statt. Der

Vorstand beschäftigte sich vorzugsweise mit der Publikation der « Berner Kunstdenkmäler » und mit den Anschaffungen für das historische Museum. Wenn auch die Publikation ein gemeinsames Unternehmen mit dem histor. Verein des Kantons Bern, der Berner Kunstgesellschaft, dem bernischen Ingenieur- und Architektenverein und dem bern. kantonalen Kunstverein ist, so betrachtet sich der Vorstand des Vereins für Förderung diesem Unternehmen gegenüber dennoch als die eigentlich leitende und verantwortliche Behörde. Leider hat sich in der Herausgabe der II. und III. Lieferung des Jahres 1903 eine unliebsame Verzögerung eingestellt, aus der für die Zukunft die Lehre zu ziehen ist, dass man stets einen kleinen Vorrat von Tafeln und Texten zur Verfügung halten muss, wenn man sicher sein will, die Lieferungen in regelmässigen Zeiträumen abgeben zu können. Wir werden künftig nach dieser Erfahrung handeln. Die II. und III. Lieferung des II. Jahrgangs sind inzwischen noch vor Ende Januar 1904 erschienen, und es wird ihnen der III. Jahrgang des Unternehmens mit seinen 12 neuen Tafeln noch im gleichen Jahre nachfolgen. Es wird auch unser Bestreben sein, die Ausstellungen, zu denen einige der erschienenen Tafeln bezüglich ihrer technischen Ausführung Veranlassung gaben, immer mehr verschwinden zu machen. Die bis jetzt erschienenen Blätter sind die folgenden :

Jahrgang 1902.

1. Das alte historische Museum in Bern. Erbaut 1773—75.
2. Altarbild von Niklaus Manuel (1484—1530) : St. Lucas malt die h. Madonna.
3. Silberner Pokal und Bär. Geschenk von Martin Zobel 1583.
4. Terracotta-Relief von Prof. V. Sonnenschein (1749—1816).

5. Der Feld-Harnisch des Plattners Tomaso da Missaglia von ca. 1460.
6. Die silberne Monstranz von Laufen, 1508.
7. Die Wandmalerei in der Turmhalle in Thun, XIV. Jahrh.
8. Votivgemälde des Hans Georg Nägeli und seiner Familie und Portrait von Hans Franz Nägeli, XVI. Jahrh.
9. Das Schloss zu Burgdorf, XIII. Jahrh.
10. Die Platte zu Martin Zobels Becher von 1583.
11. Scheibe mit Johannes dem Täufer aus der Kirche von Jegenstorf 1515.
12. Die Decke in der Bibliothek zu Pruntrut von 1678. Jahrgang 1903.
13. Haus in Erlach. Erbaut 1589.
14. Das Adlerpult im Berner Münster. 2. Hälfte des XV. Jahrh.
15. Gallo-römische Statuette der Dea Artio, II. Jahrh. n. Chr.
16. Die zwei Fankhauser Becher, 1650 und 1710.
17. Die Statue des Herzogs von Zähringen, 1844.
18. Medaillen aus dem bernischen Münzkabinet.
19. Der Taufstein der Kirche zu Amsoldingen, XIV. Jahrh.
20. Spätgothische Truhe. Anfang XVI. Jahrh.
21. Das Erkerhaus im «Rosengarten» zu Thun, 1576.
22. Das Schloss Landshut, gemalt von A. Kauw 1664.
23. Der Degen des Generals von Lentulus (1714—1786). Arbeit aus dem Ende des XVI. Jahrh.
24. Der Kamin aus Nidau im historischen Museum. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

Der Vorstand der Publikation hat den bisherigen Vertrag mit dem Herausgeber und Verleger auf zwei weitere Jahre erneuert und wird die Publikation auch in Zukunft für die Mitglieder der fünf Vereine auf 6

Fr., resp. für diejenigen unseres Vereins (nach Abzug der II. Lieferung, die gratis zugestellt wird) auf 4 Fr. zu stehen kommen.

Die Anschaffungen aus dem Vermögen des Vereins für das historische Museum pro 1903 bestunden in einer fein modellierten Tonstatuette aus dem Jahre 1780 von Bildhauer Prof. Sonnenschein, der im 18. Jahrh. in Bern tätig war. Sie stellt Hrn. Sam. Hopf von Thun dar, Pfarrer an der Nydeckkirche in Bern 1762—1787. Wir sehen den würdigen alten Herrn auf einem Fauteuil sitzend in Hausmütze und langem Hausrock, in die Lektüre eines Buches vertieft. Die Statuette kostete den Verein Fr. 150 und reiht sich ebenbürtig den schönen Arbeiten an, die sowohl das historische Museum, als auch das Kunstmuseum bereits von diesem liebenswürdigen und talentvollen Künstler besitzen. Eine zweite Anschaffung betrifft das Modell des Städtchens Laupen, wie es um die Mitte des letzten Jahrhunderts ausgesehen hat mit dem alten Schloss und den mittelalterlichen Ringmauern, Toren und Türmen. Das Werk ist eine mit liebevollem Fleiss unternommene Arbeit des Hrn. Bildhauer Ryser, auf die er viel Zeit verwendete und für deren Authentizität er die vorhandenen Pläne und Ansichten, sowie die Mitteilungen der Ortskundigen gewissenhaft zu Rate gezogen hat. Das Werk ist in Gyps erstellt und übermalt und wird sicherlich für den Grossteil der Besucher unseres Museums einen Anziehungspunkt bilden, insbesondere für die bernische Jugend. Der Vorstand ist der Meinung, dass es zu begrüssen wäre, wenn auch noch andere Städte, Schlösser und Burgen des Kantons in dieser oder ähnlicher Manier modelliert und für das Museum erworben werden könnten, als wertvolle Wahrzeichen der alten Zeit.

Die beiden Hauptversammlungen des Vereins waren von je za. 20 Mitgliedern besucht. Die erste fand im

Januar statt, im Sitzungszimmer des historischen Museums, und befasste sich mit der Erledigung der regelmässigen Jahresgeschäfte. Die zweite Hauptversammlung bestund in einem sehr gelungenen Ausflug nach Thun am 30. August, wo nach einer freundlichen Kollation im Garten eines Vorstandsmitgliedes die Gemälde der Turmhalle und die historische Sammlung im Schloss besichtigt wurden. Dann führte ein Break die Gesellschaft nach Thierachern zum Besuche des interessanten alten Hauses des Hrn. Chr. Zimmermann, dann nach Amsoldingen, wo die Kirche und das Schloss angesehen wurden, weiter zum prähistorischen Refugium Bürgli, zum Strättliger Thurm, zum anmutigen Kirchlein von Einigen und endlich nach dem Schlosse Spiez, zu dessen Besichtigung die Besitzerin die Gesellschaft in liebenswürdiger Weise eingeladen und empfangen hatte. Den Schluss des genussreichen Tages bildete ein Bankett auf der offenen Laube des Bahnhofrestaurants Spiez angesichts der im Abendlichte allmählich verglühenden Bucht von Spiez.